

# Mehrschüssige Lunten- und Radschlosswaffen

Text und Fotos: Jürgen H. Fricker

Geschätzte Mitglieder und Freunde des Kuratoriums, den Beitrag über Vorderladerwaffen mit aufeinandergesetzter Ladung von Hartmut Grathoff im Kuratoriums-Kurier Nr. 23 möchte ich zum Anlass nehmen, Ihnen einige meiner mehrschüssigen Lunten- und Radschlosswaffen vorzustellen. Sicher ist einigen von Ihnen bekannt, dass ich außer meinem Handel mit historischen Waffen auch eine eigene Sammlung an Lunten- und Radschlosswaffen besitze. Ein Schwerpunkt meiner Sammlung bezieht sich auf mehrschüssige und mehrläufige Waffen aus der Mitte des 16. Jahrhunderts bis Mitte des 17. Jahrhunderts.

Eine Waffe zu besitzen, mit der man unmittelbar nacheinander mehrere Schüsse abgeben konnte, war der Wunsch und das Bedürfnis eines jeden Jägers und Soldaten. Allerdings richteten die Büchsenmacher ihren Erfindergeist und die Fantasie vorwiegend auf die Konstruktion von zivilen und jagdlichen Waffen. Denn qualitätsvolle Jagdgewehre und Pistolen für finanzkräftige Käufer hatten eher Aussicht, gut verkauft zu werden, als Modelle für Militärwaffen mit hoher technischer Perfektion, die wegen erheblicher Kosten und geringen technischen Wissens für eine allgemeine Bewaffnung des Militärs von vorneherein abgelehnt wurden.

Die ersten Konstruktionen mit mehrläufigen Waffen finden sich bereits im 15. Jahrhundert. Dazu wurden zwei

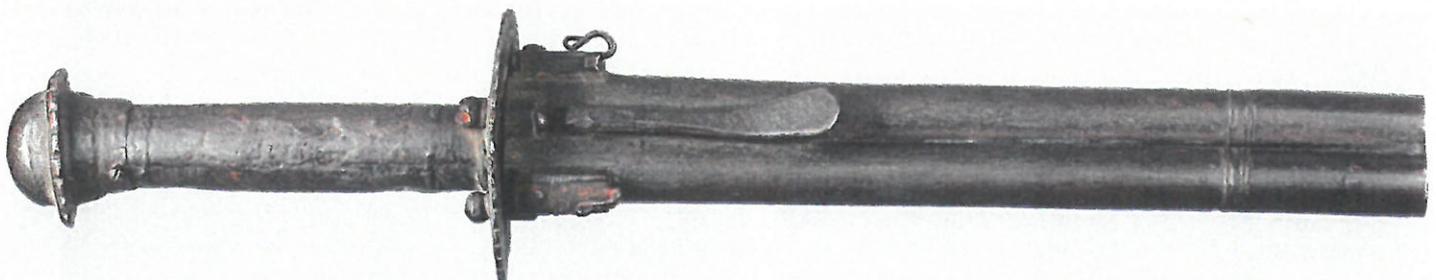
oder mehr Läufe gebündelt, die entweder einzeln oder in Salven abgefeuert wurden. Diese Waffen dienten hauptsächlich der Abschreckung, ohne dass ihnen eine große militärische Bedeutung zukam. Für die Jagd waren solche Waffen nicht geeignet. Im 16. Jahrhundert entwickelten die Büchsenmacher mehrläufige und mehrschüssige Waffen für Lunten- und Radschloss. Bei den Radschlosswaffen mit zwei oder mehr Läufen besaß in der Regel jeder Lauf sein eigenes Schloss. Viele dieser Waffen wurden ausschließlich als Prestigeobjekt in der Kunst- oder Wunderkammer aufbewahrt.

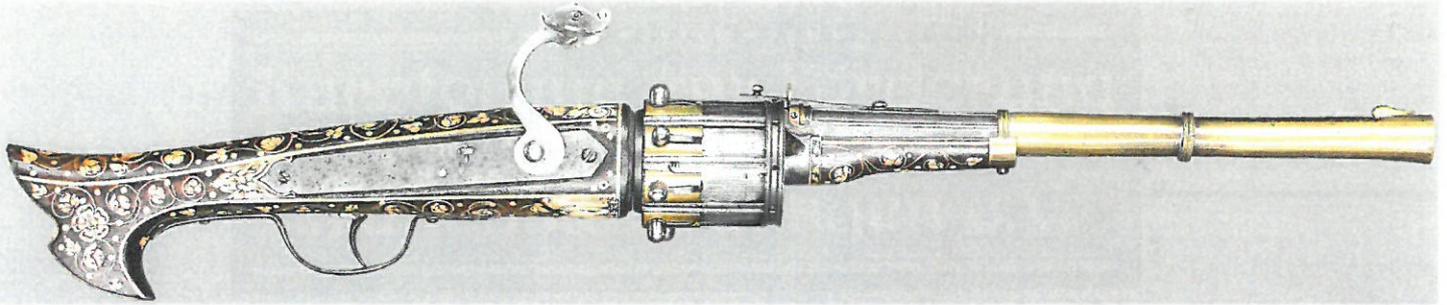
In der Mitte des 17. Jahrhunderts erlangte der sogenannte Wender mit zwei übereinanderliegenden Läufen als Steinschlosswaffe besondere Verbreitung. Er besaß üblicherweise zwei drehbare Läufe mit jeweils einem Zündloch und einer Pfanne, aber nur einem Hahn. Es sind aber auch andere Systeme entwickelt worden, etwa eine Konstruktion, bei der mittels einer verschiebbaren Pfanne die auf verschiedener Höhe angebrachten Zündlöcher der beiden Läufe zünden konnte. Zu den attraktivsten mehrschüssigen Handfeuerwaffen gehören die Revolver, bei denen sich zwei Systeme unterscheiden lassen: Feuerwaffen mit drehbaren Laufbündeln und solche mit einer hinten am Lauf angebrachten drehbaren Trommel. Das letzte System hat sich bis in die heutige Zeit durchgesetzt.



**Handrohr mit drei Läufen und Luntenzündung, Deutschland um 1530**

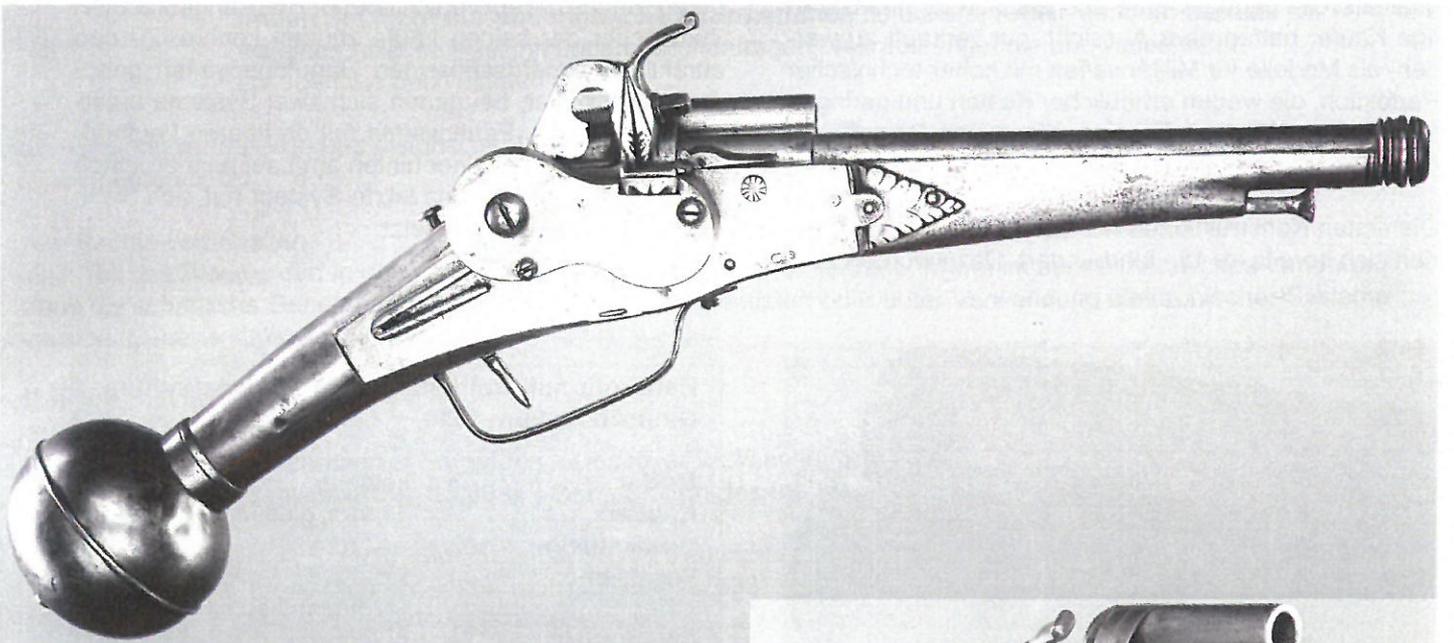
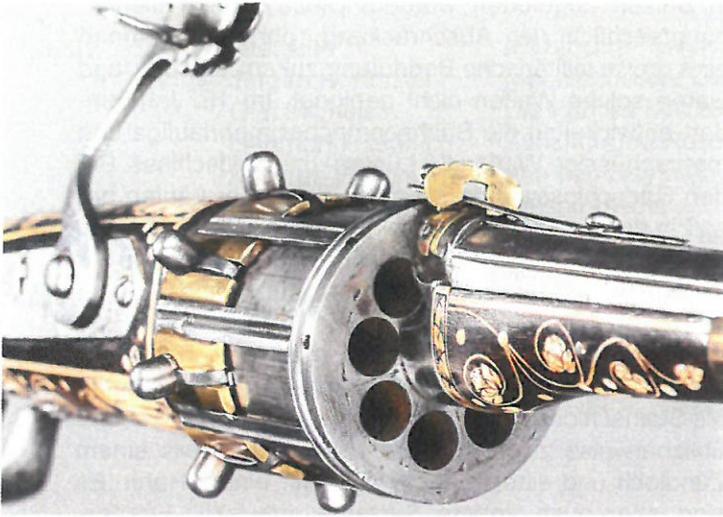
<b>Marke:</b>	keine
<b>Kaliber:</b>	11 mm, glatt
<b>Gesamtlänge:</b>	442 mm
<b>Lauflänge:</b>	285 mm
<b>Gewicht:</b>	2.082 g
<b>Vergleiche:</b>	Musée de l'Armée Paris, (Armeemuseum)
<b>Inventar-Nr.:</b>	5917





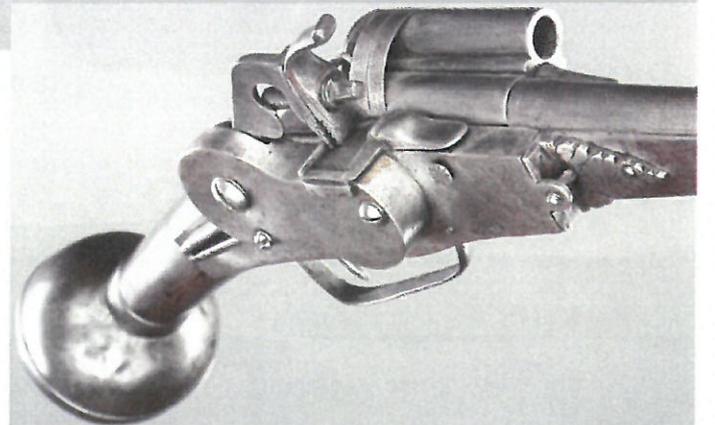
**Luntenschlossrevolverpistole, Trommel mit acht Kammern, Deutschland/ Nürnberg um 1570**

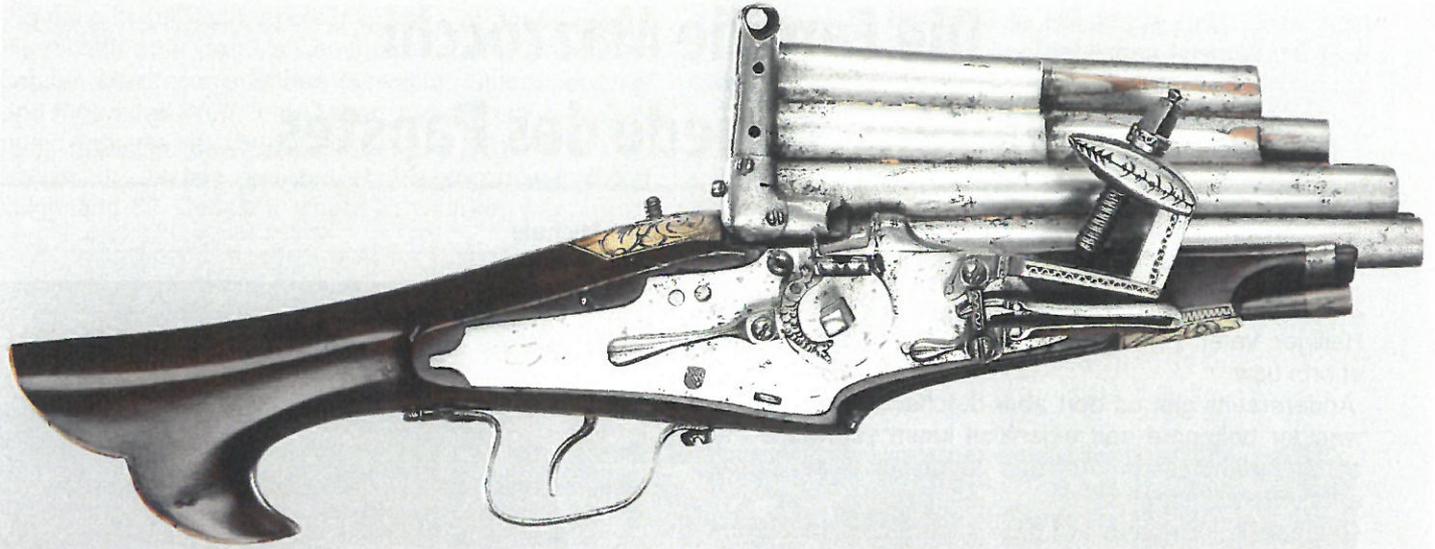
<b>Marke:</b>	keine
<b>Kaliber:</b>	12 mm, glatt
<b>Gesamtlänge:</b>	686 mm
<b>Lauflänge:</b>	314 mm, Trommel 70 mm
<b>Gewicht:</b>	2.350 g
<b>Vergleiche:</b>	Ermitage, Sankt Petersburg, Russland



**Radschlossrevolver/ Puffer, Selbstspannerschloss, Trommel mit drei Kammern, Deutschland um 1580**

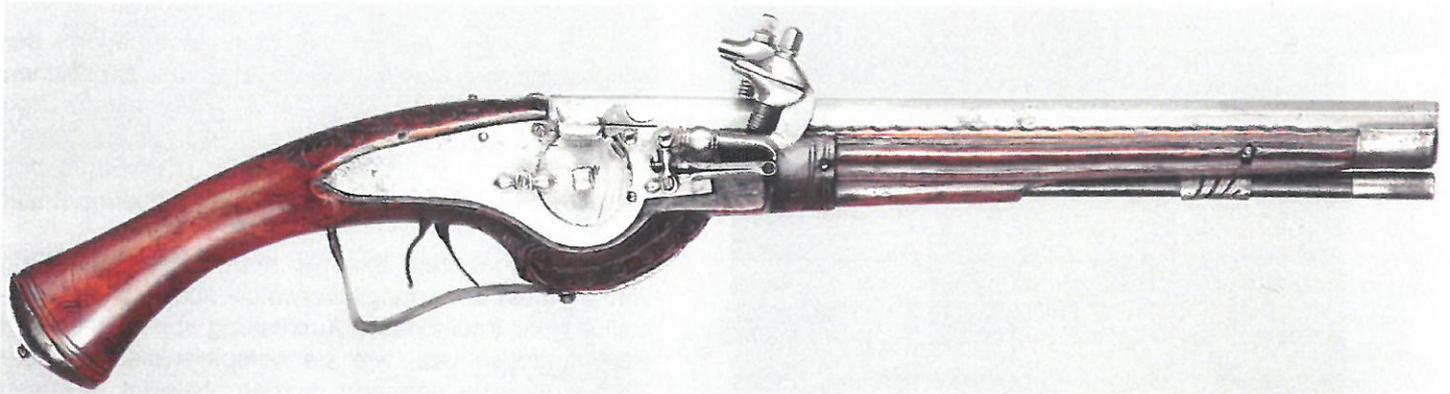
<b>Marke:</b>	keine
<b>Kaliber:</b>	14 mm, glatt
<b>Gesamtlänge:</b>	525 mm
<b>Lauflänge:</b>	214 mm, Trommel 68 mm
<b>Gewicht:</b>	2.204 g
<b>Herkunft:</b>	Schloss Lautenbach, Freiherr von Fechenbach, bis 1927
<b>Vergleiche:</b>	Armeemuseum Ingolstadt
<b>Inventar Nr.:</b>	A 7382





**Radschlosspistole kombiniert mit Luntenzündung und acht Läufen, Deutschland um 1600**

<b>Schloss-Marke:</b>	LM mit Pistole im Schild – unbekannt
<b>Schaft-Brandstempel:</b>	Zwei Fische - Fürsten von Salm/ Inventar Nr. 13
<b>Kaliber:</b>	13 mm, glatt
<b>Gesamtlänge:</b>	389 mm
<b>Laufängen:</b>	186 mm, 180 mm, 160 mm, 140 mm, 97 mm, 93 mm
<b>Gewicht:</b>	1.918 g
<b>Herkunft:</b>	Fürsten von Salm-Reifferscheidt, Schloss Dyck, bis 1992
<b>Vergleiche:</b>	Budapesti Történeti Múzeum (Historisches Museum Budapest/ Ungarn)



**Radschlosspistole mit zwei Schlössern und zwei Läufen, Deutschland/ Österreich um 1620**

<b>Laufmarke:</b>	GB und Öllampe – unbekannt
<b>Kaliber:</b>	13 mm, glatt
<b>Gesamtlänge:</b>	527 mm
<b>Laufängen:</b>	323 mm
<b>Gewicht:</b>	1.760 g
<b>Vergleiche:</b>	Historisches Museum Dresden
<b>Inventar Nr.:</b>	481

